



## NEWS

lfd. Nr.: 13-2008

### Inhaltsverzeichnis

<b>I PERSÖNLICHES</b> .....	<b>3</b>
[Ergänzung 04.10.08] .....	<b>6</b>
[Ergänzung 04.10.08] .....	<b>9</b>
[Ergänzung 04.10.08].....	<b>10</b>
<b>II WIRTSCHAFT</b> .....	<b>11</b>
1.) »USA Flow of Funds (Debt outstanding by sector)«.....	<b>11</b>

### Googles Top-Suchbegriffe 2007 (Google-Zeitgeist) (>>)

#### Die meist gesuchten TV-Sendungen 2007

- DSDS
- Sturm der Liebe
- GZSZ
- Germany's Next Topmodel
- Alles was zählt
- Tagesschau
- Verbotene Liebe
- Stern TV
- Wege zum Glück
- Highschool Musical

#### Die meist gesuchten Menschen 2007

- Bushido
- Paris Hilton
- Monroe
- Rihanna
- Britney Spears
- Tokio Hotel
- Nelly Furtado
- LaFee
- Jessica Alba
- Shakira

#### Die meisten Suchanfragen 2007

- Routenplaner
- Telefonbuch
- Wetter
- Wikipedia
- Leo
- Bild
- StudiVZ
- ICQ
- Ikea
- Das Örtliche

► [»Der wahre Google Zeitgeist Deutschland 2007: eBay, Wetter, Google...«](#)

#### ZITATE:

**»Viele Menschen sind gut erzogen, um nicht mit vollem Mund zu sprechen, aber sie haben keine Bedenken, es mit leerem Kopf zu tun.«**

*Orson Welles*

**»Egal wie tief man die Messlatte des geistigen Verstandes eines Menschen legt, es gibt jeden Tag jemanden der bequem darunter durchlaufen kann!«**

**»Jeder Fehler erscheint unglaublich dumm, wenn andere ihn begehen.«**

*Georg Christoph Lichtenberg*

# I PERSÖNLICHES

## General-rundum-Schelte

Nun hat "es" also begonnen!! Präziser formuliert: Nun hat "es" also *dergestalt* begonnen, dass auch Joe Sixpack und der deutsche Michel es zwischen "Deutschland sucht den Superstar", "Das perfekte Dinner" und "Big Brother" mitbekommen haben müssten. All die milde belächelten "Schwarzseher", ewigen "Schlechtredner" und notorische "Weltuntergangspropheten" erhalten nun bedauerlicherweise doch recht! Ich denke, diese Formulierung ist nicht übertrieben, auch wenn letztlich niemand weiß, wie es konkret weiter geht (hierzu später mehr) und die "Welt" selbstredend weit davon entfernt ist, unterzugehen.

Beginnen will ich mit der ganz praktischen, meine Homepage und mich betreffenden, Einordnung.

Der Geschwindigkeit der Ereignisse kann ich hier nicht folgen. Dazu wäre ein Blog oder Vergleichbares nötig, und das schaffe ich einfach nicht. Überdies ist bei mir, analog zu den Märkten quasi, irgendwie ein bisschen die Luft raus; es macht sich ein mittleres Motivationsproblem bei mir breit. Aufgrund dessen werde ich den Aufwand sozusagen "zwangsläufig" zurück fahren. Das heißt umgekehrt nun beiweitem *nicht*, dass ich überhaupt nichts mehr ins Netz stelle (so lange es noch geht). Aber es wird voraussichtlich deutlich bescheidener ausfallen. Im Grunde ist ja auch fast alles gesagt, alles liegt auf dem Tisch. Mal sehen, wie es sich entwickelt! Ganz festlegen will ich mich nicht!

Darüber hinaus noch zwei weitere Punkte, gefolgt von einem "Rundumschlag":

- Erstens sollten sich diejenigen (und hier zähle ich mich selbst dazu), die, wider der "Massenträgheit", immer wieder den Versuch unternahmen, über diese Materie und ihre möglichen Konsequenzen wenigstens mal Diskussionen anzuregen (und meist kläglich scheiterten, inklusive genügend dümmere Sprüche), alles andere tun, als in *Genugtuung* zu "baden", nur weil sie gerade Bestätigung finden. *Dafür ist die Sachlage viel zu Ernst!!* Bewusste Genugtuung kann recht unschön im Halse stecken bleiben, wenn wir Pech haben! Nichts wäre schöner gewesen, als auch die nächsten Jahre noch mildtätig belächelt zu werden.

- Zweitens sollten sich diejenigen, welche die Absender der mildtätigen, großmütigen Lächler waren, abgesehen von *"Es wird schon nicht so schlimm werden!"* nichts weiter zu bieten hatten und, vor allem (!!!), sich trotz ausreichender Indizien aber auch weiterhin nicht die Bohne darum scherten, diejenigen also, sollten mal in sich gehen und darüber nachdenken, ob das der richtige Umgang mit den Geschehnissen der Welt war/ist. Insbesondere münze ich das nicht nur auf das Wirtschaftsgebaren und den Debitismus, sondern auch auf die vielen anderen "Kleinigkeiten", die tiefer gehender Würdigungen wert wären.

*Exemplarisch:* Da flatterte doch die Tage folgendes Mail herein (betreffend meiner Homepage-Graphik; siehe auch ganz oben):

'OK, das sächsische Genetiv in "Marsch's...." geht ja noch als Flüchtigkeitsfehler in Ordnung, aber auf wessen Mist ist denn "Hintergründe zur Wirtschafts's..." gewachsen?! Falls gerade kein Grammatik-Nachschlagewerk zur Hand da ist: es heisst "...Wirtschafts- und Politikkrise"

Mann, Mann, Mann...'

Grundgütiger!!!! Der vollständige Zusammenbruch des Weltwirtschaftssystem steht zumindest mal im Raume (ob tatsächlich eintretend, weiß natürlich niemand), und der Typ hat nichts besseres zu tun, als sich über meine Flüchtigkeitsfehler zu Mokieren? Mann, Mann, Mann... Wobei die bloße Tatsache dieser "Beschwerde" ja überhaupt kein Problem wäre. Ich bin mir meiner Fehler durchaus bewusst und kann mit Kritik bestens leben! Vor allem dann, wenn, wie in diesem Falle, auch noch berechtigt! *Der "Ton" ist es!!* Warum, zum Teufel, muss dieser Kleingeist in einer derart herablassenden, höhnischen Art sein Ventil öffnen? Was geht in dem Mann *eigentlich* vor? Was bewegt ihn im Grunde *wirklich*? Dass das auch anders zu regeln ist, zeigt der Kasten. Der Mann hat Humor! Super!! Null Problemo!! Hab mich bedankt und die Fehler korrigiert! Gut iss!

»...Mir ist aufgefallen, dass in der Erläuterung zur Staatsverschuldung und dem Hinweis auf das Alter der verfügbaren Zahlen vom "aufwaten" die Rede ist. Ich würde mit dem Vorschlag aufwarten wollen, stattdessen "aufwarten" zu verwenden ;-). btw. würde ich mich Angesichts der Verzögerten Bereitstellung der Angaben auch zu den Schelmen zählen, die sich Böses dabei denken.

Gruß und schönen Tag noch.«

Ich möchte nun keinesfalls sagen, dass Konsorten, wie "unser" Mann, Mann, Mann...-Grammatiklehrer die Mehrheit der Bevölkerung stellen, aber es laufen einfach *zu viele* von denen herum!! Andererseits, wie kann es sein, dass letzte Woche, zwei Tage hintereinander, der Tod des Pflegers von Eisbär Knut der Aufmacher auf Seite eins der BILD war? So traurig jeder Todesfall auch ist (vor "kurzem" leider an eigenem Leibe mit erleben müssen), hat der Mann den WARP-Antrieb erfunden, als das es berechtigt wäre, ihn als *die* Topstory einzuordnen? Warum also trotzdem? Weil es gelesen wird!! Nur und ausschließlich deshalb!! Und warum wird es gelesen, in DIESER Masse? Warum wollen 3,5 Millionen Leser (nur der BILD, es gibt zusätzlich ja noch genügend anderen Schrott) Tag für Tag wissen, dass in China der Sack Reis umgekippt ist. Ich begreife es nicht!!

Damit keine Missverständnisse aufkommen! Ignoranz, überwiegendes Beschränken auf den Mainstream und deren Medien, generell partielle Dummheit ist weit verbreitet und *mitnichten* den viel gescholtenen BILD-Lesern vorbehalten. Bei Licht betrachtet, trifft das, zumindest in Teilbereichen, wohl so ziemlich auf jeden von uns zu und ist bis zu einem gewissen Grad auch völlig in Ordnung. Die für mich entscheidenden Kriterien sind die *Art* und die *Anzahl* der Teilbereiche, die ausgeblendet werden. Und diesbezüglich, wie sollte es auch anders sein, will mir einfach nicht in die Birne, dass *ausgerechnet* das Thema "Geld" (Entstehung, Debitismus, Wirtschaft, Schulden usw. usf., eben alles, was im weitesten Sinne damit zu tun hat) dermaßen *oberflächlich* "behandelt" wird. Oh ja, wir werden tagtäglich nahezu zugeschüttet mit Aktienkursen, Gesprächsrunden über "die" Wirtschaft, Nachrichten über "die" Inflation usw., etc. Aber lasst euch mal test- und beispielhaft "die Inflation" erklären ... schauerlich. Es gibt viel zu viel Sendungen und Berichte *über* Inflation, viel zu wenige *um* Inflation. Und wenn doch mal, dann nur den üblichen Kram. Und wenn doch mal "unüblich", dann interessiert sich kaum jemand dafür: "*Viel zu viel zu Lesen. Keine Zeit für so was*". Das ist keine Frage der Zeit – jedenfalls sehr oft nicht –, sondern der *Prioritäten*!!

Natürlich gibt es wichtigeres als Geld; Gesundheit wird gerne genannt. Nur, Gesundheit muss zu einem nicht unerheblichen Teil *erkauft* werden!! Kaufen tut man womit? Ob es einem nun genehm ist oder nicht, Gesundheit ist ohne "Geld" nur bedingt erhaltbar.

Ich werde nie vergessen, was mir eines Abends in feucht-fröhlicher Spielrunde passiert ist. Um es kurz zu machen: Die Sprache kam irgendwie auf DEN Inbegriff selbstloser Barmherzigkeit und Nächstenliebe, nämlich *Mutter Teresa*. Woraufhin ich mich erdreistete zu sagen, dass das doch die sei, die den Nobel-Preis eigentlich gar nicht verdient hätte (► [»Mutter Teresa - Der Todesengel von Kalkutta...«](#)). Das war definitiv nicht tragbar, für das jahrelang zurechtgelegte und eingehämmerte Weltbild der Anwesenden: *»Willst du uns jetzt auch noch den Glauben an Mutter Teresa nehmen?«*

Und schon war jede weitere Diskussion im Keim erstickt! Niemand war bereit, auch nur noch ein Wort darüber zu verlieren. Besser kann ich die Massen-Malaise nicht verdeutlichen. ICH (oder auch andere) nehme gar nichts, die Realität nimmt es. Und "die" kümmert sich nicht die Bohne darum, ob wir sie Wahrnehmen, wie sie ist, oder Verleugnen!

Die Aufgabe der Propaganda liegt nicht in einer wissenschaftlichen Ausbildung des einzelnen, sondern in einem Hinweisen der Masse auf bestimmte Tatsachen, Vorgänge, Notwendigkeiten usw., deren Bedeutung dadurch erst in den Gesichtskreis der Masse gerückt werden soll.

Die Kunst liegt nun ausschließlich darin, dies in so vorzüglicher Weise zu tun, daß eine allgemeine Überzeugung von der Wirklichkeit einer Tatsache, der Notwendigkeit eines Vorganges, der Richtigkeit von etwas Notwendigem usw. entsteht. Da sie aber nicht Notwendigkeit an sich ist und sein kann, da ihre Aufgabe ja genau wie bei dem Plakat im Aufmerksammachen der Menge zu bestehen hat und nicht in der Belehrung der wissenschaftlich ohnehin Erfahrenen oder nach Bildung und Einsicht Strebenden, so muß ihr Wirken auch immer mehr auf das Gefühl gerichtet sein und nur sehr bedingt auf den sogenannten Verstand.

Jede Propaganda hat volkstümlich zu sein und ihr geistiges Niveau einzustellen nach der Aufnahmefähigkeit des Beschränktesten unter denen, an die sie sich zu richten gedenkt. Damit wird ihre rein geistige Höhe um so tiefer zu stellen sein, je größer die zu erfassende Masse der Menschen sein soll. Handelt es sich aber, wie bei der Propaganda für die Durchhaltung eines Krieges, darum, ein ganzes Volk in ihren Wirkungsbereich zu ziehen, so kann die Vorsicht bei der Vermeidung zu hoher geistiger Voraussetzungen gar nicht groß genug sein.



Je bescheidener dann ihr wissenschaftlicher Ballast ist, und je mehr sie ausschließlich auf das Fühlen der Masse Rücksicht nimmt, um so durchschlagender der Erfolg. Dieser aber ist der beste Beweis für die Richtigkeit oder Unrichtigkeit einer Propaganda und nicht die gelungene Befriedigung einiger Gelehrter oder ästhetischer Jünglinge.

Gerade darin liegt die Kunst der Propaganda, daß sie, die gefühlsmäßige Vorstellungswelt der großen Masse begreifend, in psychologisch richtiger Form den Weg zur Aufmerksamkeit und weiter zum Herzen der breiten Masse findet. Daß dies von unseren Neunmalklugen nicht begriffen wird, beweist nur deren Denkfaulheit oder Einbildung.

Versteht man aber die Notwendigkeit der Einstellung der Werbekunst der Propaganda auf die breite Masse, so ergibt sich weiter schon daraus folgende Lehre: Es ist falsch, der Propaganda die Vielseitigkeit etwa des wissenschaftlichen Unterrichts geben zu wollen. (>>)

*Erschütternd* wahr, möchte ich sagen! DAS ist der Hintergrund des Erfolgs von BILD & Co. und, beispielhaft für vieles andere, "meines" Misserfolges Mutter Teresa betreffend. Und immerhin hat das ein gewisser Adolf H. geschrieben; und der war, auf eine wahrhaft *schreckliche* Art und Weise, recht erfolgreich damit.

»Verleugnung ist ein psychischer Abwehrmechanismus: Im Unterschied zur Verdrängung wird nicht ein konfliktreicher innerer Wunsch abgewehrt, sondern ein bestehender äußerer Realitätsausschnitt verleugnet, also nicht anerkannt.« (>>)

Verleugnung mag verschiedentlich ja sogar durchaus sinnvoll sein, sonst hätte die Natur/Evolution diesen Abwehrmechanismus erst gar nicht eingerichtet. Ohne den Psychologen raus hängen lassen zu wollen und können, ich kann mir vorstellen, dass in gewissen Ausnahmesituationen hierdurch zunächst mal das schiere Überleben gesichert wird. Also grundsätzlich nicht dumm. Aber was zu viel ist, ist zu viel. Wenn die Realität verleugnet wird – oder jede Diskussion darüber schon zu Beginn unterbunden wird –, nur um der Einfachheit halber seine hübsche Weltanschauung zu erhalten, dann ist das definitiv kontraproduktiv, oder/und schlicht blöde. Dazu kommen noch diejenigen, die noch nicht mal so weit sind, irgendwas zu verleugnen, weil, aus welchen Gründen auch immer (das geht fraglos weit über den typische BILD-Leser hinaus), die Alternativen (Sichtweisen) nicht mal andeutungsweise vorhanden sind. Nicht zu vergessen, ein weiterer Typus. Nämlich der, der um diese "Dinge" recht gut Kenntnis besitzt und sie dementsprechend auszunutzen weiß.

Womit die **Schuldfrage** dieses Desasters zu stellen wäre. Was haben wir? Wir haben ...

1. ... die Existenz des Debitismus und damit Vorgaben und Abläufe, welche sozusagen per se eine gewisse Zwangsläufigkeit in sich tragen. Stichworte "Schuldsystem als Kettenbrief", "Urschuld" z.B.
2. ... völlig bescheuerte "Häuslebauer", die keinen Schimmer davon hatten, was genau sie da eigentlich unterschreiben und die offensichtlich zu dämlich waren, die Konsequenzen IHRER Unterschrift abzusehen. Gier frisst Hirn! Oder ist das Wetten auf ewig niedrige Zinsen und gleichzeitig ewig steigende Häuserpreise irgendwie mit *gesundem* Menschenverstand erklärbar?
3. ... halb- bis vollkriminelle Bankberater, die Punkt 2. gnadenlos auszunutzen wussten, und die vor lauter Gier, Performance- und Gewinndruck, der *eigenen* Schuldabhängigkeit (weil z.B. selbst Hypotheken belastet) und/oder einem Gemenge aus allem zusammen, zwar jahrelang mehr als ordentlich davon leben konnten, dabei aber die Realität genauso aus den Augen verloren, wie die "bescheuerten Häuslebauer".
4. ... Finanzinstitute, die *ausgerechnet* auf Basis von 2. und 3. "Kredit sichernde Produkte" schnürten, die sie irgendwann selbst nicht mehr verstanden, die sie aber, u.a. mit Hilfe des von ihnen selbst bezahlten Rating-Agentur-Stempel AAA, gleichwohl bestens an ihre Kollegen und andere (z.B. popelige, deutsche Stadtverwaltungen) in aller Welt verscherbelten ... die sie genauso wenig verstanden, ob der "wahnsinnigen" Gewinn/Renditechancen aber nichtsdestoweniger mit Kusshand, reichlich blauäugig entgegen nahmen.
5. ... allenthalben korrupte und inkompetente Parteien und Politiker, die, bildlich, im übertragenen Sinne, *jahrzehntelang* blühende Landschaften versprachen, dabei aber "vergaßen" zu erwähnen, dass dergleichen nur durch künstliche (Über)Düngung des Bodens zu Wege zu bringen ist, und dazu das Füllhorn der Staatsverschuldung über dem Volke Ergossen, zugleich und zumeist aber vornehmlich mit sich selbst beschäftigt waren, anstatt offen und ehrlich die wirklichen Probleme anzugehen.
6. ... die Masse der Bevölkerung, die *jahrzehntelang* nur allzu bereitwillig den Kunstdünger und "seine" Versprechen in Empfang nahmen, weil selbst Pflügen und Säen zunächst mal ungleich schwieriger gewesen wäre. Das "Allheilmittel" Staatsverschuldung, das "Allheilmittel" Staat, dankbar wurde es geschluckt! Offen und ehrlich war offenbar zu schmerzlich, Vogel-Strauss-Taktik die schmerzfreie Folge.
7. ... Medien, die sich *jahre- bzw. jahrzehntelang* meistens der Oberflächlichkeit hingaben und ...
8. ... ein Publikum, dass in der Mehrzahl noch nicht mal diese Oberflächlichkeit begreift/begriff. Ganz zu Schweigen davon, sich hier und da darum zu Bemühen, sie aufzuknacken (was noch viel schlimmer ist, denn trotz 7. allemal mög-



lich).

9. ... Unternehmenslenker, Gewerkschaftsbosse und ihr Klientel, alle gleichermaßen, die mitunter vollkommen die Bodenhaftung verloren und, frei nach dem Motto "zwei mal falsch = richtig", die Fehler des jeweils anderen heranzogen, um ihre eigenen zu Rechtfertigen. Oder einfach nur unverschämt aber ultra-kurzfristig zulangten.

(Gilt sowohl diesseits als auch jenseits des Atlantiks!!! Soll sich bloß niemand der Illusion hingeben, dass Europa irgendwie besser dran wäre!) Diese Aufzählung hat *keinen* Anspruch auf Vollständigkeit (siehe z.B. hier ► [»Ist die BIZ die Ursache der Kreditkrise?«](#), als *einen* weiteren Aspekt) und überzeichnet die einzelnen Akteure dieser komplizierten Gemengelage vielleicht ein wenig, manches mal bestimmt auch zu Unrecht. Schwarz / Weiß-Darstellung ist für meine Zwecke hier aber von Vorteil.

○ **Zu 1.:** An 1. lässt sich im Grundsatz nichts ändern. Ihr wisst ja, meiner Auffassung nach, lässt sich "der Debitismus" nicht einfach nach belieben ein- und ausschalten. Vielmehr definiere ich "ihn" als eine Art ... mir fällt kein besseres Wort ein ... eine Art "Naturgesetz", das ganz unabhängig vom Verhalten der "Subjekte" *Bestand* hat. Allerdings bedeutet das *keineswegs*, dass das Verhalten der "Subjekte", namentlich uns Menschen, überhaupt keine Auswirkungen zeitigt. Das tut es sehr wohl!! Man kann entweder so vorgehen, dass man sich bestmöglich den debitistischen Vorgaben und Abläufe anpasst, oder man ignoriert sie. Und genau an dieser Stelle kommen die Punkte 2. bis 9. ins Spiel.

[Ergänzung 04.10.08]

Zuvor jedoch noch dies: Wenn man den Debitismus einigermaßen verinnerlicht hat, ergeben sich, in Anlehnung an soeben Gesagtem, meines Dafürhaltens, nahezu unausweichlich, ausgeprägt veränderte An- bzw. Einsichten zum gesellschaftspolitischen Umfeld – jedenfalls erging es *mir* so!! Eine dieser An- und Einsichten ist folgendes: Eine *Lösung*, im eigentlichen Sinne des Wortes, *kann es letztlich nicht geben* (»[...] Ein System mit Abgabenzwang des Publikums muss enden, sobald sich die Verschuldung des Publikums nicht weiter steigern lässt[...]«, siehe ► [»ausführlich«](#)). Also bleibt nur, wie gesagt, *bis dahin* das, im debitistischen Sinne, "Bestmögliche" anzustreben. Damit kann das "*bis dahin*" immerhin nennenswert gestreckt und *zugleich*, und das ist vielleicht sogar noch wichtiger, die negativen Auswirkungen halbwegs erträglich gehalten werden. Nun, zum *debitistisch* "Bestmöglichen" ergibt sich ein "netter Nebeneffekt". Nämlich dergestalt, dass man zu einem *echten* Demokraten verkommt, der, wenn es schon nicht ohne Staat geht (und das tut es nicht), mit dem ganzen parteiendiktatorischem, korruptem Gehabe und allem was da hinten dran hängt nichts anfangen kann. Stichwort: "*Verwaltung und Regulierung unabdingbar, Bürokratie absolut schädlich und Regulierung bitte an den richtigen Stellen*".

Dazu gehört *meines* Verständnisses nach beispielsweise auch, das Parteien wie "Die Linke" oder die "NPD" von *vornherein* durchs Raster fallen. Nicht das die in *allen* Belangen nur Mist von sich geben, aber die *Grundausslegungen* zeigen deutlich, dass sie und ihr Klientel (= Wählerschaft) keinen blassen Dunst von den "bestmöglichen, debitistischen Ansätzen" haben\*. Das gilt allerdings nicht nur für diese beiden Parteien (!!!), wie ich ja in der Aufzählung deutlich gemacht habe und auch gleich noch ein Wörtchen darüber verlieren werde.

Prinzipiell ist der Treibsatz, für einen lang andauernden, "guten" Durchlauf des Debitismus, *privates* Eigentum. Nur *privates* ist kreditorisch beleih- bzw. belastbar und somit das Fundament für eine "gesunde, bestmögliche" Aufschuldung – bis zum Ende. Wer sich also Debitist schimpft, jedenfalls ist das meine Auffassung, muss so *demokratisch* wie möglich denken – was nun wirklich keinen schlechten "Nebeneffekt" des Debitismus darstellt!! Nur in einer so weit wie irgend möglich *durchdemokratisierten* Gesellschaft, ist der idealtypische Debitismus überhaupt denkbar. Zugegebenermaßen ist das ein restlos *hypothetischer* Gedankengang, weil eben im *Ideal* gedacht, und in der augenblicklichen Lage schon zu spät. Zur Verdeutlichung der Grundlagen aber sehr brauchbar, wie ich meine. In der Realität stehen und standen dem natürlich eine Million Dinge entgegen. Zum Beispiel eben die Punkte 2. bis 9.

[Ergänzung Ende]

○ **Zu 2. - 9.:** 2. bis 9. sind überaus eindruckliche Beispiele für Letzteres, dem Ignorieren des debitistischen "Durchlaufs", oder, wenn wir nicht ganz so harsch formulieren wollen, zumindest dem zu häufigen Zuwiderhandeln des Bestmöglichen. Und DAS ließe sich ändern, wenigstens *theoretisch*. Mit ein bisschen mehr halbwegs gesundem Menschenverstand, ein wenig mehr an Informationsinitiative über die Oberflächlichkeit hinaus, da und dort weniger Status-Streben (siehe ► [»„Bedürfnisse“ vs. „Wünsche“ \(Prioritäten\)«](#)) und Ähnlichem mehr – also bei Licht betrachtet, eigentlich gar keine so wahnsinnig große Sachen –, wären viele der entstandenen Fehlallokationen, zumindest nicht in *diesem* Maße, entstanden.

DAS ist auch der Grund, weshalb ich so häufig auf der "Basis" herum hacke. Denn sehen wir uns obige Aufzählung noch mal an, so können wir, bei genauer Betrachtung, durchaus Schlussfolgern, dass, im *Endeffekt*, alles ab Punkt 3. auf 2. basiert. Und wenn schon an *dieser* "frühen" Stelle eine Art "Bremsmechanismus" à la "*Vorsicht, Vorsicht, lasst uns erst mal in Ruhe darüber*

\* Das hatte ich mir vor einiger Zeit schon mal ausführlicher angesehen. Wer also will, kann eben mal hin klicken: ► [»WASG/Linke«](#) | ► [»NPD«](#)

Aktuell habe ich mal kurz bei der Linken und ihren ► [»Programmtischen Eckpunkten«](#) vorbei geschaut. Innerhalb der 18 Textseiten kommt 52mal das Wortfragment "öffentlich" vor. Und das beinahe ausschließlich in der Art, wie folgend: **»DIE LINKE erarbeitet konkrete Vorschläge, wie bestimmte Schlüsselbereiche der Wirtschaft und der Daseinsvorsorge zum Wohle der Allgemeinheit in öffentliche Eigentumsformen überführt werden müssen, um mehr demokratische Kontrolle und Gestaltung zu ermöglichen.«**

Bei der NPD wird's auch nicht besser aussehen!!

Nachdenken und Schauen, ob das alles tatsächlich Milch und Honig ist, wie uns suggeriert wird, oder ob uns nicht in Bezug auf Dieses und Jenes etwas vorgemacht wird" effektiv installiert wäre, dann hätte alles Nachfolgende/Übergeordnete es ungleich schwerer.

Hätte Bankberater X einen fragwürdigen Vertrag mehr in der Tasche, wenn Bürger Y ihn *nicht, oder zumindest nicht in eben dieser fragwürdigen Ausgestaltung*, unterschrieben hätte? Gäbe es Bild der Frau und Was-weiß-ich-wer-da-den-Superstar-sucht, wenn es nicht gekauft bzw. eingeschaltet werden würde? Hätte der dicke aus Oggersheim nach der Wende hunderte von Milliarden an Staatsverschuldung zusätzlich drauf Satteln können, wenn *Wahlbürger Kreuzchen-mach nicht* den *Wahlversprechungen* der "blühenden Landschaften" aufgesessen wäre? (Siehe ► [»hier«](#), passend zum heutigen "Feiertag". Im Übrigen, weil ich ihn soeben reden hörte, solltet ihr, *nach* der Lektüre zu den blühenden Landschaften, zu "unserem" Bundespräsidenten Köhler mal ► [»hier«](#) einen Blick hinwerfen. Noch Fragen??)

Nur um das *nochmals klar zustellen*: "Meine" Basis/Masse definiert sich nicht etwa nur durch diejenigen mit *Drei-Kreuzchen-Unterschriften*. Der *Prof. Dr. Dr. Operngänger* ist da genauso mit dabei, wie *Hausfrau Talkshow*, *Handwerker Dickerhammer* oder *Manager Nachmirdiesinflut* usw. Einkommens- und/oder "Status"niveau hat zunächst mal überhaupt nichts damit zu tun. Geistig Arme gibt es überall!

Das macht die Sache in Wirklichkeit natürlich auch ein wenig komplizierter, als ich sie dargestellt habe. Auch Journalisten sind Häuslebauer, Politiker sind Medienkonsumenten, Manager sind Bankkunden usw. usf. und alles durcheinander. Infolgedessen ergeben sich zwangsläufig wechselseitige Beeinflussungen, die zwar selten konkret greifbar sind, sich aber gegenseitig hoch Schaukeln.

Haben wir diesen undurchdringlichen Wust an Gesetze und Verordnungen etc. als Folge nicht mehr zwischenmenschlich streitfähiger Nachbarn, jeder Schei.. deswegen irgendwo geschrieben stehen muss, aufgrund dessen dann die Rechtsschutzversicherungen aus dem Boden schossen, und deshalb die Gerichte vollkommen überlastet sind? Oder waren zuerst die Gesetze ... und dann ...? Oder waren die Rechtsschutzversicherungen der Anfang ...? Oder wie oder was ...?

Auch hat die "Basis" natürlich wenig Chancen, wenn der Waffenmonopolist Staat zur Furie wird. Wobei dergleichen im Allgemeinen allerdings auch nicht gerade vom Himmel fällt. Gewöhnlich entwickelt sich so etwas über längere Zeiträume, und es wäre zu fragen, wo die Basis bis dahin war und warum sie es nicht hat kommen sehen?

Wie auch immer, klar ist, das die Punkte 2. – 9. Fehlentwicklungen fördern, die man wie folgt beschreiben kann (aus Forumsbeitrag entlehnt):

»Wenn Du lange aktiv warst (Boomphase), wirst Du bald müde und benötigst Schlaf (Abschwungphase). Du kannst Dir dann Aufputzmittel reinziehen und den Boom verlängern, der Abschwung wird dann jedoch länger dauern oder er wird, wenn Du es übertreibst mit Kapatgon und Speed, zum körperlichen Zusammenbruch (Game over) führen. Das ist ein universelles Naturgesetz (abnehmender Grenznutzen\*).« (>>)

\* »[...] Es gibt ein Optimum, nicht zu wenig und nicht zu viel, das kann man ermitteln. [...] Das Gesetz vom abnehmenden Grenznutzen (1. Gossensches Gesetz) besagt, dass jede weitere Einheit eines Gutes einen geringeren zusätzlichen Nutzen als die vorangegangenen Einheiten bringt. Ist der Grenznutzen gleich null, so ist die Sättigung erreicht.« (>>)

Wobei ich diese Beschreibung unbedingt im Kontext zu vorhin mehrfach formulierten *jahre- bzw. jahrzehntelang* sehen will. Der echte, große, wirklich schmerzhaft "Kater"/Zusammenbruch kommt nur durch das über Dekaden künstliche Zutünchen der vielen, kleineren Zustände. Exakt DAS ist der Hauptvorwurf, den ich verteile. Durch die *permanente* Gleichgültigkeit, das ewige Desinteresse der Masse, wird just dieser Umstand erst ermöglicht!

### Also, wer hat denn nun Schuld?

Nicht "die" Banken und "die" Häuslebauer, weder "die" Bankberater noch "die" Politiker, mitnichten "die" Medien und *schon gar nicht wir alle* haben Schuld. **JEDER EINZELNE hat Schuld!!!** Andere "dafür" verantwortlich zu machen, ist der wahre Grund aller Krisen. Jeder Einzelne also, und "der Debitismus" natürlich 😊.

Eine Anmerkungen seien noch gestattet:

○ Ich bin durchaus im Klaren darüber, dass unterschiedliche Lebens"entwürfe" auch unterschiedliche Voraussetzungen mit sich bringen. Wer z.B. drei Kinder hat (am Ende noch alleinerziehend), muss zunächst mal zusehen, dass er/sie irgendwie den "normalen" Alltag bewältigt und ist damit normalerweise bereits mehr als ausgelastet. Im entfernteren Bekanntenkreis erlebe ich gerade eine schwere Krankheit des Familienvaters. Generell, das Leben *an sich* ist mitunter hart genug!! Somit ist *selbstverständlich* nicht jede(r) gleichermaßen zu rügen. Es gibt genügend Situationen, in denen alles andere verständlicherweise erst mal uneingeschränkt zur Nebensache wird. Trotzdem, sehr sehr sehr häufig liegt es in der Tat an nichts anderem, als an der Prioritätensetzung.

[Kurzer "Ausflug"]: Warum ich das Bisherige alles geschrieben habe, obwohl der praktische Nutzwert relativ überschaubar ist? (Psychologen vor... 😊). Gute Frage! Ich bin mir durchaus darüber bewusst, dass das im Grunde "dem Ochsen ins Horn gepetzt" ist. Denn wer liest das hier schon? Etwa diejenigen, die jeden Samstag ihr Auto Wienern und

danach *Richter(in) blablabla* schauen? Wohl kaum!! Und selbst wenn sich einer "hier her" verirrt ("Hier her" bitte *weit gefasst* Interpretieren. Andere haben weitaus mehr beigetragen, als ich!), wird er/sie keinen Schimmer haben, wovon eigentlich die Rede ist und geschmeidig zur Tagesordnung übergehen. Es liegt in der Natur der Sache, dass die, die es eigentlich angeht, keine Silbe mitbekommen. Und sowieso schon Interessierte wird dieses Pamphlet hier nur auf den Wecker gehen, weil die falschen Adressaten. Ganz abgesehen davon, dass ich mich hier über historisch nachgewiesene Verhaltensweisen auslasse. Offenbar sind wir Menschen einfach mal so gestrickt. Ich kapiere es zwar nicht – denn relativ viel Resultat wäre schon mit relativ wenig Aufwand zu erreichen –, aber die Fakten lügen nicht.

Warum also tue ich das? Nun, ich denke, tigung als bescheidener Versuch der "Selbstdiagnose: Geistige Überdruckventilation der latent vorhandenen Psychosen, der Umwelt 😊. Jahrelang die immer gewaltige Gemeinde zu rollen zu sehen, ohne sich *ef-Blind und Stumm sind*, das zermürbt auf "Ausflug nach?!?!?!" Weiter, mit etwas



in der Tat aus Frustrationsbewältigung; Frustrationsbewältigung" 😊. Es sei mir hoffentlich zugestanden, zur Minimierung bzw. Beschränkung hervorgerufen durch permanente Ignoranz tigger und schneller werdende Lawine auf die faktiv Mitteilen zu können, *weil alle Taub*, Dauer. Ich hoffe, ihr seht mir diesen "kleinere Substanz!! [*Ausflug Ende*]

Für besagte Substanz möchte ich zum 'zigsten Male *Dr. Paul C. Martin (alias dottore)* wiedergeben. Denn das, was wir bei ihm bereits vor Jahren und Jahrzehnten lesen konnten, erinnert mich haarscharf an die momentane Situation. Beispielsweise die Sache mit dem **»CpD-Konto« Staat**. Zunächst mal dies (**»hier«** einzusehen, aus *"Aufwärts ohne Ende" 1991*):

»[...] Auch das Endspiel läuft nach festen Regeln. Wir kennen diese Regeln jetzt. Wir wissen, was mit einer kapitalistischen Wirtschaft, die unter dem Schuldendruck des Debitismus steht und durch ihn überhaupt definiert ist, geschieht, sobald ein *Aufschuldner* hereingelassen wird.

Wir kennen historische Parallelen noch und noch.

Wir wissen aber auch um die große *Neuerung*, wir kennen den Trick mit dem **»CpD-Konto« »Staat«**, bei dem jeder seine Schulden abladen kann, wie der Katholik im Beichtstuhl seine Sünden. Das Konto, an dem jeder *zugleich* als Aktiv-Berechtigter beteiligt ist, woraus er alles zieht, was ihm sein Leben schön macht: Gutschriften, Zinsen, Renten- und Pensionsansprüche. [...]

Die Gegenseite, die Politiker, die Notenbanker haben inzwischen dazu gelernt. Sie können zwar *rechnen* und *wissen*, daß ihr Spiel mit dem Aufschulden verloren ist. Aber sie können das Spiel noch eine Weile weiter treiben. Wie lange, weiß keiner. Und niemand weiß, was *während* des Spiels jetzt noch geschehen kann, weil alle Mitspieler, auch Du und ich, noch möglichst lange mitspielen wollen, aber wissen, daß wir uns rechtzeitig erheben müssen, um zu verschwinden.

Nur: Wer *zu früh* verschwindet, macht einen großen Fehler. Und wer *zu spät* aufsteht, erst recht.

Das Spiel wird völlig skrupellos gespielt, soviel ist sicher. Die Karten sind gezinkt, das Geld, das sich in der Mitte immer höher auftürmt, ist Falschgeld. Aber wenn *alle* die gezinkten Karten kennen, was dann? Wenn das falsche Geld immer noch, ohne daß eine Wimper zuckt, in richtiges Geld gewechselt werden kann, was soll's. Noch!

Die einzige, die letzte Regel, die gilt, die wichtigste, sie lautet:

Das Spiel soll *open end* gespielt sein, nur wird es irgendwann beendet werden. Die Spieler sind also aufgefordert, sich zugleich ahnungslos zu geben und dennoch voll bescheid zu wissen.

Wie bei allen solchen komplizierten Spielen kann man jetzt nur noch mit *Wahrscheinlichkeiten* operieren. *Vermutungen* über Ablauf und Ende anstellen. [...]

Etwas konkreter, unter der Überschrift **»Kleine Wahrscheinlichkeit (0 bis 30 Prozent): Das vorzeitige Ende«**, dann folgendes (direkt aus dem Buch, kein Link vorhanden):

Bei Würdigung aller Umstände kommen wir zu dem Schluß, daß nichts überraschender wäre, als ein *vorzeitiges* Ende der Veranstaltung.

Zu klar ist allen Beteiligten, worum es geht. Eine über eine Rezession sich in eine Depression, und schließlich in die ausweglose Lage (Ausbleiben von Nachschuldern) steigende wirtschaftliche Großkatastrophe würde *alles* beenden, was wir so heute schätzen: Wohlstand, Urlaub, Sport, Autofahren.

Die Demokratien würden sang- und klanglos verschwinden, wie 43 vor Christus in Rom oder 1933 in Deutschland.

Es käme zu jenen sich endlos hinziehenden Bürgerkriegen (100-jähriger Krieg, 30-jähriger Krieg), die wir aus der Geschichte kennen. Wir hätten Revolutionen in allen nur erdenklichen Varianten, vom Dauerputsch bis zur Schlachtereier. Jegliche Zivilisation würde sich auflösen, wie im Ägypten des 13. vorchristlichen Jahrhunderts oder im Rom des ausgehenden 5. nachchristlichen Jahrhunderts, als die wenigen noch im größeren Stil wirtschaftenden Grundbesitzer aus den ihren mit Wehrtürmen befestigten und vom Mauerkrans der Städte umgebenen Behausungen mit *privaten* Truppen auf

die Felder zogen und dort den Sommer über kampierten, um sich die Ernte nicht rauben zu lassen.

Wir haben nur noch die Wahl zwischen Immer-schneller-immer-schöner und – Babylon.

Daher wird es aufwärts gehen ohne Ende.

Bis zum Ende.

Alle in der Weltwirtschaft vorhandenen Schuldner, die sämtlich schon längst *hoffnungslos überschuldet* sind, müssen nicht nur »stehen«, müssen, falls sie »wackeln« sollten, also durch das Einspringen von »gerade freien« *anderen Schuldnern* »gestützt« werden, wofür es vor allem das wunderbare **CpD-Konto Staat** gibt.

Ich gebe zu Bedenken, dass dies 1991 niedergeschrieben wurde. Ansonsten, ist es nicht fatal, wie treffend das die augenblickliche Lage beschreibt? Die *Verstaatlichungen* diverser Banken, *staatliche* Rettungspakete, *staatliche* Bürgschaften etc. im Grunde ist exakt dies das CpD-Konto Staat!!

Gerade geäußerte Bedenken, 1991 betreffend, können andererseits auch völlig belanglos sein. Denn *Martin* beendet sein Buch "Aufwärts ohne Ende" mit folgender Passage:

Heute heißen die Zentren von Welthandel und Weltfinanz Tokio, New York, London und Chikago.

Das war nicht immer so. Vor 700 Jahren waren es Orte, die heute kein Mensch mehr kennt. Diese Orte liegen in der Champagne und werden von den Mittelalter-Forschern unisono als »die Zentren des damaligen Welthandels« bezeichnet. In diesen Zentren fanden mehrmals jährlich große Messen und Börsensitzungen statt — ein Stelldichein der führenden Herren aus Welthandel und Weltfinanz.

Die Orte hießen: Troyes, Provins, Lagny und Bar-sur-Aube.

In der Mitte des 14. Jahrhunderts verschwinden diese Zentren »geradezu schlagartig«!

Wie kömmt's?

Erdbeben? Pest? Sintflut? Keine Lust mehr, Geschäfte zu machen? Ein Kirchenbann? Ein rätselhafter Fluch?

Nein, nein! Wo heute die Champagner-Trauben wachsen, war es im 13. und 14. Jahrhundert, wie es immer war und immer sein wird. Der französische Forscher *Robert-Henri Bautier* ist hinter das Geheimnis der vier Städte gekommen. In den Weltzentren des mittelalterlichen Handels gab es zwei Abteilungen:

1. Das »einfache« *Warengeschäft*.
2. Die *Geldgeschäfte*.

Und wenn Sie das Buch bis hierher gelesen haben, kennen Sie den Ausgang der mittelalterlichen Saga: Aus dem Warengeschäft bleiben »offene Konten« übrig, es startet die »Geldwirtschaft« mit dem ach so beliebten Aufschulden. Dadurch wird das *reale* Geschäft immer rüdig, und lohnt sich nicht mehr. »Etwa um 1260«, schreibt der deutsche Mittelalterforscher *Heinz Thomas*, beginnt auf den Warenmessen die »Phase des Niedergangs«.

Das *fiktive* Geschäft, dasjenige mit den Aufschulden-Titeln, ist aber »bis etwa 1315/20 auf einem verhältnismäßig hohen Niveau verblieben.« Und bald darauf ist Schluß – eben per Gesamtkonkurs aller, die sich bis zum letzten möglichen Punkt an der Aufschuldung beteiligten. Die letzten Financiers, Italiener, verschwinden 1350 aus der Champagne.

Was nun diese Geschichte wieder soll?

Sie lehrt uns eine ganze Menge bezüglich der Zeit, die uns vielleicht noch bleibt:

**Die Aufschuldung kann den Niedergang der realen Wirtschaft noch um zwei bis drei Generationen überleben.**

Auf heutige Verhältnisse übertragen, wäre das ganz fabelhaft.

Das diesmalige Hochbuchen, und der gleichzeitige Beginn der realwirtschaftlichen Stagnation ist bei etwa 1980 anzusetzen. Dann haben die Weltzentren Tokio, New York, London und Chikago sogar noch bis zum Jahr **2040/2070** Zeit, bevor sie dann verschwinden, wie die vier Weltzentren Troyes, Provins, Lagny und Bar-sur-Aube verschwunden sind.

Darauf laßt uns anstoßen.

So viel als "versöhnliche" Vorschlussnotiz.

Und wie geht's *wirklich* weiter? Alles und nichts ist möglich!! Wer weiß, vielleicht ja auch 2040/2070? Im Einzelnen, konkret und seriös kann wohl niemand beantworten, was geschehen wird. Insofern sind "die Masse", ich, und all die sogenannten Experten – nach denen, zumindest nach den allermeisten, ganz nebenbei, die aktuelle Situation eigentlich gar nicht hätte passieren *können* – auf einer Linie. Möglichkeiten gibt es nichtsdestotrotz immer!! Auch diesmal und auch durchaus praktikable (z.B. alle Schulden auf FREIWILLIGER Basis streichen und neu anfangen). Nur wären diese nicht ohne die "Zustimmung" der breiten Masse durchführbar. Und, um beim Beispiel zu bleiben, haben viele immer noch zu viel zu verlieren – Schulden sind auf der anderen Seite auch Guthaben. Und das sich irgendjemand FREIWILLIG sein Guthaben streichen lassen würde, halte ich für völlig aussichtslos. Dafür fehlt komplett die Ein- und Übersicht. Ohne übermäßig ins Detail zu gehen (z.T. fehlt auch mir dafür das Ver-



ständig) und auszuschweifen, auch anderes ist denkbar (z.B. ► [»hier«](#)).

[Ergänzung 04.10.08]

*Ich selbst* denke, die Reise wird wie begonnen, aber verstärkt, fortgesetzt werden. Der Staat wird sein "CpD-Konto" nach und nach immer weiter öffnen. Im letzten Schritt könnte das sogar in der (vorübergehenden???) vollständigen Verstaatlichung des kompletten Bankensystems (und anderer Sektoren??) münden. Ganz allgemein wird der Staat, angesichts der Lage und der steigenden Unzufriedenheit in der Bevölkerung, zunehmend die Zügel in die Hand nehmen. Das genau DIESE Entwicklung, die sich in der Vergangenheit peu a peu, aber unaufhaltsam, breit gemacht hat, einen *der großen* Krisenauslöser darstellt, spielt keine Rolle. Die Staatsverschuldung wird massiv ausgeweitet und alle dazugehörigen Spätfolgen ebenso. Keine Ahnung, wie das im Detail aussehen wird, wie lange das "Spielchen" damit noch gestreckt werden kann (was aber grundsätzlich sicher noch möglich ist) und welche Konsequenzen dabei schlussendlich entstehen werden (Demokratie ade?, Vollsozialismus?, kapitalistischer Sozialismus bzw. sozialistischer Kapitalismus à la China?, was völlig anderes? , ....?). Dennoch, grob gesagt und ohne Angabe eines Zeithorizonts (wer kann das schon einschätzen?), wird dies wohl der "Weg" sein.

[Ergänzung Ende]

Aber, wie gesagt, letztlich ist im Moment alles (!! ) und nichts möglich. Und genau darauf sollte man sich vorbereiten; in aller Ruhe, ohne Panik, aber zielgerichtet – was auch immer das für den Einzelnen bedeutet?!?!?!]

[Ergänzung 04.10.08]

Wichtig scheint mir, dass man, ganz gleich, wie man sich entscheidet, Nachts ruhig schlafen kann, gleichzeitig aber keine Möglichkeit ignoriert. Krass "übersetzt": Wer sich und seine Kinder ab sofort in den Atombomben sicheren Bunker sperrt und komplett von der Außenwelt abschirmt, der ist vollkommen behämmert! Auf der anderen Seite, wer weiterhin verträumt auf der Wiese steht, den lieben Gott einen guten Mann sein lässt, und hübsche Blümchen pflückt, dem ist genauso wenig zu helfen. Jede Option ist einzukalkulieren (eben alles und nichts ist möglich), alles andere wäre, in die eine oder andere Richtung, fahrlässig.

[Ergänzung Ende]

P.S.: Dies alles entspricht, wie immer, ausschließlich meiner persönlichen Meinung und ist dementsprechend mit "Vorsicht" zu genießen!

## II WIRTSCHAFT

### 1.) »USA Flow of Funds (Debt outstanding by sector)«

Für nicht ganz so Themen involvierte sei kurz erklärt, worum es geht. Die FED gibt quartalsweise die neuesten Daten zur US-Verschuldung bekannt. Sehr ausführlich, minutiös und detailliert können wir ►[an dieser Stelle](#)« Einblick nehmen, wie sich dieses *ungeheuer wichtige Kriterium* entwickelt hat.

Davon sollen an dieser Stelle nur mal die »**Debt outstanding by sector**« von Interesse sein. Die verschiedenen Sektoren, deren Verschuldungsstände dort zu entnehmen sind, lauten:

Households (Home mortgage + Consumer credit = total), Business, State and local governments, Federal government, Domestic financial sectors, Foreign.

Hiervon wiederum, die farbliche Unterlegung deutet es an, gilt unser Augenmerk insbesondere den *privaten Haushalten*. Selbstverständlich nicht ohne Grund, wie wir gleich sehen werden. Zuvor sei aber noch erwähnt, dass, sollte sich tatsächlich jemand die Original-Tabellen angeschaut haben, sicherlich aufgefallen sein wird, dass die Angaben im *Jahresvergleich* gelistet sind. Im Folgenden handelt es sich demgegenüber aber um *Quartalsvergleiche* (selbst errechnet). Nicht dass sich dadurch an der Grundaussage etwas ändern würde, sollte zwecks Vermeidung von Verwirrung nur gesagt sein.

Genug der Vorrede...

Zur ersten Übersicht, und um die *absoluten Zahlen in Dollar* nicht unter den Tisch fallen zu lassen, aber zunächst mal die *Summe über alle Sektoren* (Tabelle rechts).

Bedeutet, die **Gesamtverschuldung aller Sektoren der USA** zusammen genommen, betrug, Ende zweites Quartal 2008, sogar nach diesen offiziellen Angaben, sagenhafte **51,0487 (deutsche) Billionen Dollar**.

Ich könnte mir vorstellen, dass, gewissermaßen *inoffiziell*, noch ein Schippchen drauf zu legen wäre, und dass die Finanzkrise und all ihre "Rettungspakte" diesbezüglich nicht folgenlos bleiben werden.

Gehen wir ein bisschen ins angekündigte Detail und widmen uns folgender Tabelle!

Flow of Funds / Debt Outstanding		
Jahr/Quartal	Summe [Bill. \$]	Zuwachs [%]
1997	21244,7	7,23
1998	23338,0	9,85
1999	25405,8	8,86
2000	27142,8	6,84
2001	29327,8	8,05
2002	31829,4	8,53
2003	34606,5	8,72
2004	37808,2	9,25
2005	41251,5	9,11
2006	45347,0	9,93
2007	49760,9	9,73
<b>Q1-2008</b>	<b>50479,9</b>	<b>1,44</b>
<b>Q2-2008</b>	<b>51048,7</b>	<b>1,13</b>

Bill. \$ = amerikansiche Billionen, entspricht deutschen Milliarden

Flow of Funds / Debt Outstanding by Sector					
(neueste Veröffentlichung am 18.09.08)					
Quartal	Total (Households, Business, State and local governments, Federal government, Domestic financial sectors, Foreign)	Durch Umrechnung der absoluten Angaben in Dollar ergeben sich ...		Households Total	Households Home mortgage
		... prozentuale Änderung gegenüber Vorquartal			
1998Q2	2,67	So, hiermit wird es mir jetzt höchst offiziell ganz und gar anders: nämlich, <i>samtweich</i> formuliert, überaus <i>mulmig</i> !! Stets schrieb ich, wenn (??) irgendwann mal die Kredit- bzw. Verschuldungszuwächse nennenswert und dauerhaft nachlassen oder gar rückläufig werden sollten, dann ist es Zeit sich wirklich ernsthaft Sorgen zu machen. Nun, ich denke es ist soweit! Zumindest haben wir recht "überzeugende" Indizien vorliegen.		2,01	2,09
1998Q3	2,22			2,02	2,14
1998Q4	2,49			1,95	2,37
1999Q1	2,50			2,08	2,20
1999Q2	2,00			1,89	2,13
1999Q3	2,51			2,39	2,58
1999Q4	1,87			1,70	1,80
2000Q1	1,52			1,85	1,72
2000Q2	1,79			2,24	2,26
2000Q3	1,65		Ich weiß, dass Kind ist ja eigentlich schon in den Brunnen gefallen, so dass diese Daten im Grunde nur noch olle Kammelle zeigen: Nichts ist älter, als die Zeitung von Gestern. Trotzdem		2,52
2000Q4	1,68			1,87	1,90
2001Q1	1,66			1,84	1,88

<b>Flow of Funds / Debt Outstanding by Sector</b> (neueste Veröffentlichung am 18.09.08)				
Quartal	Total (Households, Business, State and local governments, Federal government, Domestic financial sectors, Foreign)	Durch Umrechnung der absoluten Angaben in Dollar ergeben sich ...  ... <b>prozentuale Änderung gegenüber Vorquartal</b>	Households Total	Households Home mortgage
			2001Q2	1,62
2001Q3	1,98	Die linke Spalte (Total) zeigt uns die prozentuale Entwicklung sozusagen in Summe über alle Sektoren. Wir sehen, dass die diesjährigen Quartale eins und zwei (unten links in fett) mit Abstand die schlechtesten der vergangenen zehn Jahre darstellen. Und immerhin beinhaltet das auch die Jahre 200/2001, wo nun wirklich schon mal "Land unter" herrschte.	2,28	2,48
2001Q4	1,85		1,98	2,31
2002Q2	2,04	Des Übels Kern ist aber "der" Hauptverursacher dieser überaus dürrtigen Verschuldungszuwächse. Just den (den "Schuldigen") können wir nämlich den beiden Spalten rechts entnehmen. Die Haushalte beginnen heftigst zu Schwächeln (die restlichen Sektoren liefen durchaus noch annehmbar!!! Und hier im Speziellen auch noch die so eminent bedeutsamen Hypothekenkredite (Home mortgage).	2,49	2,95
2002Q3	1,70		2,40	3,26
2002Q4	2,64	Das ist nicht gut, überhaupt gar nicht gut. Vor allem, wenn man darüber hinaus noch bedenkt, dass sich die volle Wucht der Krise bis dahin noch nicht mal richtig entfaltet hatte.	2,96	3,43
2003Q1	1,97		2,64	3,13
2003Q2	2,52	Ich habe nicht die Spur einer Ahnung, wie die Zahlen im längeren, historischen Vergleich zu sehen sind. Ist aber auch völlig wurscht!! "Bedrohliches" wird nicht dadurch besser, dass es Ähnliches oder gar Schlimmeres bereits in der Vergangenheit gab. Wir wissen ja inzwischen bedauerlicherweise, dass die Hütte brennt! Und diese Entwicklung ist ganz sicher nicht einer der unwesentlichsten Faktoren!!	3,17	3,88
2003Q3	1,88		2,84	3,55
2003Q4	2,07	Das ist nicht gut, überhaupt gar nicht gut. Vor allem, wenn man darüber hinaus noch bedenkt, dass sich die volle Wucht der Krise bis dahin noch nicht mal richtig entfaltet hatte.	2,46	2,85
2004Q1	2,06		2,51	2,93
2004Q2	2,16	Ich habe nicht die Spur einer Ahnung, wie die Zahlen im längeren, historischen Vergleich zu sehen sind. Ist aber auch völlig wurscht!! "Bedrohliches" wird nicht dadurch besser, dass es Ähnliches oder gar Schlimmeres bereits in der Vergangenheit gab. Wir wissen ja inzwischen bedauerlicherweise, dass die Hütte brennt! Und diese Entwicklung ist ganz sicher nicht einer der unwesentlichsten Faktoren!!	2,87	3,58
2004Q3	2,12		2,61	3,37
2004Q4	2,61	Das ist nicht gut, überhaupt gar nicht gut. Vor allem, wenn man darüber hinaus noch bedenkt, dass sich die volle Wucht der Krise bis dahin noch nicht mal richtig entfaltet hatte.	2,93	3,36
2005Q1	2,04		2,18	2,66
2005Q2	2,27	Ich habe nicht die Spur einer Ahnung, wie die Zahlen im längeren, historischen Vergleich zu sehen sind. Ist aber auch völlig wurscht!! "Bedrohliches" wird nicht dadurch besser, dass es Ähnliches oder gar Schlimmeres bereits in der Vergangenheit gab. Wir wissen ja inzwischen bedauerlicherweise, dass die Hütte brennt! Und diese Entwicklung ist ganz sicher nicht einer der unwesentlichsten Faktoren!!	2,91	3,32
2005Q3	1,90		2,86	3,39
2005Q4	2,60	Das ist nicht gut, überhaupt gar nicht gut. Vor allem, wenn man darüber hinaus noch bedenkt, dass sich die volle Wucht der Krise bis dahin noch nicht mal richtig entfaltet hatte.	2,77	3,16
2006Q1	2,52		2,83	3,35
2006Q2	2,56	Ich habe nicht die Spur einer Ahnung, wie die Zahlen im längeren, historischen Vergleich zu sehen sind. Ist aber auch völlig wurscht!! "Bedrohliches" wird nicht dadurch besser, dass es Ähnliches oder gar Schlimmeres bereits in der Vergangenheit gab. Wir wissen ja inzwischen bedauerlicherweise, dass die Hütte brennt! Und diese Entwicklung ist ganz sicher nicht einer der unwesentlichsten Faktoren!!	2,87	3,15
2006Q3	2,13		2,24	2,39
2006Q4	2,37	Das ist nicht gut, überhaupt gar nicht gut. Vor allem, wenn man darüber hinaus noch bedenkt, dass sich die volle Wucht der Krise bis dahin noch nicht mal richtig entfaltet hatte.	1,94	1,90
2007Q1	2,20		1,76	1,96
2007Q2	2,23	Ich habe nicht die Spur einer Ahnung, wie die Zahlen im längeren, historischen Vergleich zu sehen sind. Ist aber auch völlig wurscht!! "Bedrohliches" wird nicht dadurch besser, dass es Ähnliches oder gar Schlimmeres bereits in der Vergangenheit gab. Wir wissen ja inzwischen bedauerlicherweise, dass die Hütte brennt! Und diese Entwicklung ist ganz sicher nicht einer der unwesentlichsten Faktoren!!	1,80	1,90
2007Q3	2,80		1,54	1,23
2007Q4	2,17	Das ist nicht gut, überhaupt gar nicht gut. Vor allem, wenn man darüber hinaus noch bedenkt, dass sich die volle Wucht der Krise bis dahin noch nicht mal richtig entfaltet hatte.	1,53	1,53
<b>2008Q1</b>	<b>1,44</b>		<b>0,82</b>	<b>0,65</b>
<b>2008Q2</b>	<b>1,13</b>		<b>0,35</b>	<b>0,19</b>

Von obigen 51.048,7 Mrd.\$, als Summe der US-Verschuldung, entstammen immerhin 10.631,5 Mrd.\$ einzig aus den Mortgages der Haushalte, also den Hypotheken ebender. Das entspricht wuchtigen 21 Prozent und stellt somit wahrlich einen mächtig dicken Brocken!! Offensichtlich bleibt diese "negative Beschleunigung" nicht ohne Konsequenzen. Jedenfalls überkommt einen dieser Eindruck, wenn man sich die US-Baubeginne – exemplarisch die der Einfamilienhäuser – bei ► [www.markt-daten.de](http://www.markt-daten.de) anschaut.

Aufgrund der hier verwendeten, jüngeren Daten, müssen wir wohl den Schluss ziehen, dass die US-Haushalte auch im dritten Quartal ihre Hypotheken nicht "hochfahren" konnten. Das bleibt letztlich natürlich zu Beweisen, liegt aber nahe und lässt uns deshalb definitiv mit ausgesprochen nervösem Magen zurück!!

So, mehr kann ich euch für diesmal nicht Aufbieten. Auch, weil überraschender- und glücklicherweise die letzte Zeit beruflich unheimlich viel zu tun war.

